

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 18=38 (1872)

Heft: 41

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXXVIII. Jahrgang.

Basel.

XVIII. Jahrgang. 1872.

Nr. 41.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 3. 50.
Die Bestellungen werden direkt an die „Schweighauserische Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortliche Redaktion: Oberst Wieland und Major von Egger.

Inhalt: Die Operationen der Hannoveraner und Preußen und die Schlacht bei Langensalza im Juni 1866. (Schluß.) — Studien über das Etappenwesen, von einem bayer. Offizier. — E. Rothpletz, eidg. Oberst, Grundzüge der Organisation des Sanitätsdienstes und der Sanitätskorps der eidg. Armee. — Eidgenossenschaft: Jahresbericht des Central-Comité des schweizerischen Unteroffiziersvereins pro 1871/72 an die Sektionen. — Ausland: Deutschland: Zum Kriege von 1870/71. Frankreich: Errichtung von Offiziers-Kasinos. Kartenherstellung. Italien: Die Neubewaffnung der Armee. Oesterreich: Jägergewehr.

Die Operationen der Hannoveraner und Preußen und Die Schlacht bei Langensalza im Juni 1866.

Vorträge, gehalten in der Offiziers-Gesellschaft von Genf im Januar 1872, mit autorisierter Benutzung der hannoverschen Originalberichte der in der Schlacht thätig gewesenen taktischen Einheiten
von J. v. Scriba.
(Schluß.)

Es bleibt uns noch übrig, über die Thätigkeit der gegen Thamsbrück detachirten Truppen (Regiment Kronprinz-Dräger und Batterie Eggers) zu berichten. Bis gegen 4 Uhr hatte sich das Detachement beobachtend verhalten. Als dann der Feind in Folge der Ereignisse auf dem preussischen linken Flügel Thamsbrück räumte, folgte der Kommandeur des Dräger-Regiments mit 2 Schwadronen und der Batterie. Die feindliche Infanterie nahm ihren Weg am Kloster Homburg vorbei und überschritt die von Langensalza nach Mülhhausen führende Chaussee, dabei ununterbrochen von einer Schwadron cotoyirt. Das Terrain hatte zunächst dem Feinde einen Vorsprung gesichert und machte auf dessen ferneren Rückzuge der in südwestlicher Richtung durch einen von nassen Gräben durchzogenen Wiesengrund ausgeführt wurde, jede Annäherung der Kavallerie unmöglich. — Der Batterie Eggers war es inzwischen mit Aufbietung aller Kräfte gelungen, in der Höhe von Ushoven, ca. 1500 M. westlich des Ortes, eine Position zu erreichen, wo das feindliche Detachement ihr schußgerecht war. — Die Infanterie hatte, auf einem Höhenrücken zwischen Wahlstedt und Ushoven angekommen, versucht, einen kurzen Halt zu machen, als einige einschlagende Granaten sie wieder auftrieb. — Als die Kompagnien inzwischen die Schlucht, durch welche sich der südlich von Ushoven in die Salza fließende Zimmer-Bach ergießt, erreicht hatten,

schlugen wiederum einige Granaten in die Kolonne. Das Detachement wich nun mit größter Beschleunigung hinter die deckenden Ränder der Schlucht zurück und die Verfolgung fand auch auf diesem Punkt gegen 6 Uhr Abends ihr Ziel.

Die Vorposten wurden auf demselben Platze, wo am Morgen dieses Tages die Cambridge-Dräger gestanden hatten, von den Garde-Husaren ausgestellt. Die Armee selbst nahm folgende Stellung ein:

Hauptquartier: Langensalza.
Brigaden Kneesebeck, Bülow und Bothmer: In und bei Langensalza.
Brigade de Vaux: In und bei Merxleben.
Reserve-Kavallerie: Bei dem Siechenhofe.
" Artillerie: In Langensalza.
Munitions-Kolonne: In Merxleben.
Armee-Train: Bei Kirchheiligen.

So endete der Tag von Langensalza mit dem Siege der hannoverschen Waffen und wird ein Denkmal bleiben der Tapferkeit, der Treue und Hingebung der hannoverschen Armee, mit der sie, ihrer Vorfahren würdig, Alles einsetzte für die Erhaltung ihres erhabenen Herrscherhauses und die berechnete Selbstständigkeit ihres engern Vaterlandes.
Verluste.

Die Schlacht war eine äußerst blutige gewesen, wie die nachstehenden Verlustlisten erkennen lassen.

Hannoversche Armee:

| | Tobt. | Verwundet. | Summa kampfunfähig |
|---------------------------|-------|------------|-----------------------|
| Offiziere | 32 | 70 | 102 |
| Unteroffiziere u. Soldat. | 346 | 981 | 1327 |
| | | | 1429 |

Unter den Offizieren befanden sich 10 höhere Offiziere. Die Brigade, welche am meisten gelitten hatte, war die Brigade de Vaux. Ihr Verlust be-